

BR-Klassik bleibt auf UKW

Der Bayerische Rundfunk (www.br.de) hatte 2014 beschlossen, das Programm BR Klassik nicht mehr über UKW auszustrahlen und über dessen bisher genutzte UKW-Frequenzen den Jugendkanal „Puls“ zu verbreiten, der bisher nur digital zu empfangen ist. Diese Entscheidung löste massiven Protest aus – in der Klassik-Hörerschaft und bei den Privatradios, die Konkurrenz durch den öffentlich-rechtlichen Jugendkanal auf UKW befürchteten. Nun verkündete BR-Intendant Ulrich Wilhelm die Rolle rückwärts: Der Frequenztausch findet nicht



statt – BR Klassik bleibt auf UKW, Puls bleibt auf DAB+. Er begründet diesen Schritt mit der inzwischen gestiegenen Verbreitung von DAB+. Und weil auch viele private Jugendprogramme auf DAB+ senden, finde Puls dort ein „interessantes Umfeld“. Im Übrigen habe er diese Entscheidung auch „im Sinne eines guten Miteinanders mit den privaten Radioanbietern und den Verlegern“ getroffen.

BR-Intendant Ulrich Wilhelm

Puristischer Mini-DAC von Chord

Als Nachfolger des kompakten 2QUTE hat Chord Electronics (www.g8friends.de) auf der CES den neuen „Qutest“ vorgestellt. Er basiert auf der Technologie des Hugo 2, bietet weder einen Kopfhörerverstärker noch einen integrierten Akku und ist deshalb ausschließlich für den Betrieb an der heimischen Anlage gedacht. Über seinen galvanisch isolierten USB-Anschluss nimmt er PCM-Signale bis 768 kHz und DSD-Bitströme bis 22,4 MHz an. Außerdem stehen drei S/PDIF-Eingänge zur Verfügung. Vier verschiedene Digitalfilter lassen sich anwählen. Das massive Gehäuse entsteht aus einem einzigen Stück Aluminium. Der Qutest wird in England gefertigt und soll im Februar für 1.550 Euro zu uns in den Handel kommen.



Acoustic Energy: Premiere für AE300



Zum 30-jährigen Firmenjubiläum bringt der britische Hersteller Acoustic Energy (www.acoustic-energy.de) die neue 300er-Serie auf den Markt. Sie besteht aus der Zwei-Wege-Kompaktbox AE300 (Abb., 700 Euro/Paar) und der 2,5-Wege-Standbox AE 309 (1.300 Euro/Paar). Beide Modelle sind in Hochglanzschwarz, Hochglanzweiß und Nussbaumfurnier matt erhältlich. Sie feiern ab sofort Premiere bei über 30 Fachhändlern in Deutschland, Österreich und Luxemburg.

T+A komplettiert die Serie 8

HiFi-Bausteine müssen nicht immer 43 cm breit sein. T+A (www.ta-hifi.de) ergänzt seine 27 cm breite „8er“-Serie mit dem Quellen-Modul MP 8 (3.150 Euro), das technisch auf dem MP 2000 R MKII basiert. Der MP 8 hat ein CD-Laufwerk sowie UKW-/DAB+-Radio an Bord und fungiert als Netzwerkspieler, der über LAN oder WLAN PCM-Dateien bis 24/192 kHz sowie alle gängigen Tonformate bis auf DSD akzeptiert. Außerdem bietet er Zugang zum Internetradio und zu den Streaming-Diensten Tidal, Deezer und Qobuz. Externe Digitalquellen können über S/PDIF oder Bluetooth mit aptX angebunden werden, außerdem ein PC via USB-B und zwei Festplatten über USB. Diese Digitalsignale werden aber nicht D/A-gewandelt, sondern an einen externen DAC ausgegeben – vorzugsweise T+As passenden DAC8, es dürfen aber auch andere Modelle sein. Bei Verwendung der T+A-App wird die gesamte Serie-8-Anlage über den MP 8 gesteuert. Eine Infrarotfernbedienung ist aber zusätzlich beigegeben.



Ganz in Schwarz: KEF R700



Die britische Lautsprecher-schmiede KEF (www.kef.com) bringt den Standlautsprecher R700 als „Black Edition“ in limitierter Auflage: Nicht nur das Gehäuse hat eine tiefschwarz glänzende Oberfläche, sondern auch die Lautsprecherchassis – ein „Uni-Q“-Koax-Mittelhochtoner und zwei Tieftöner – sind ganz in Schwarz getaucht. Mattschwarze Standfüße und sogar schwarz verchromte Anschlüsse komplettieren die „All in Black“-Anmutung. Die Sonderedition ist auf 500 Paare beschränkt, und um dies zu dokumentieren, zeigt eine Plakette auf der Rückseite die individuelle Nummer „xxx/500“. Natürlich ist auch diese Plakette ganz in Schwarz gehalten... Die Black Edition ist zum Paarpreis von 3.000 Euro erhältlich.

Aurum-Vollverstärker lernt Streamen

Quadral hat seinem bewährten Vollverstärker Aurum A8 (www.quadral.com) die Netzwerk-wiedergabe beigebracht und bietet das Kombimodell als A10 S für 3.000 Euro an. Die Fernbedienung gibt's optional für 250 Euro. Ins Heimnetz wird der A 10 S über LAN oder WLAN eingebunden, und er



kann auf Tidal sowie Webradio zugreifen. Musik spielt er in allen gängigen Tonformaten. Sticks oder Festplatten können via USB-A angebunden werden. Navigiert wird in der Aurum-App für iOS oder Android. Die Audio-Elektronik ist mit ihrer Class-AB-Endstufe mit 2 x 180 Watt an vier Ohm die gleiche wie im Vollverstärker A 8.

Alleskönner von Marantz

Passend zum neuen Vollverstärker PM 8006 bringt Marantz (www.marantz.de) das Universal-Quellengerät ND 8006 (um 1.200 Euro) mit CD-Player, D/A-Wandler und Netzwerkspieler samt HEOS-Unterstützung. Er akzeptiert Musik



aus dem Heimnetz sowie von USB-Speichern in allen gängigen Tonformaten – vom PC darf es sogar das DSD-Format sein. Über LAN oder Dual-Band-WLAN bietet der NA 8006 Zugang zum Internetradio und den Streaming-Diensten Spotify Connect, Amazon Music, Tidal, Deezer, Juke! und Napster. Bluetooth und Airplay sind ebenfalls an Bord. Gesteuert wird das Gerät über die beige-packte Fernbedienung oder die Mobil-App oder – in Kombination mit einem Amazon-Echo-Gerät – via Alexa-Sprachsteuerung, die per Update in Kürze nachgeliefert werden soll. Zu den edlen Innereien gehören ein doppelt geschirmter Ringkerntransformator und ein diskret aufgebauter Kopfhörerverstärker. Den ND 8006 gibt's in Silber-Gold und in Schwarz, und er ist „Made in Japan“.

Cayin-Netzwerkspieler mit Mehrweg-Bluetooth

Passend zum D/A-Wandler iDAC-6 und dem Vollverstärker iHA-6 bringt Cayin (www.cayin.com) nun den Netzwerkspieler iDAP-6 im kompakten Gehäuse mit 24 cm Breite. Über LAN oder WLAN nimmt das Gerät PCM-Dateien bis 32 Bit/384 kHz und DSD-Files bis 11,2 MHz entgegen. Wahlweise kann der iDAP-6 Musik von einer USB-Festplatte oder einer SD-Card abspielen. Via Bluetooth empfängt er Musik von Smartphones oder Laptops, umgekehrt kann er auch einen Bluetooth-Kopfhörer anfunken. Über das Vier-Zoll-Farb-Display und den Dreh-/Druckknopf kann in Menüs und Musiklisten navigiert werden. Ausgegeben wird die Musik ausschließlich digital, und zwar über USB, S/PDIF oder eine HDMI-Buchse. Mit Strom wird der iDAP-6 über einen Ringkerntrafo versorgt, den der Hersteller im eigenen Haus wickelt. Der Preis: rund 1.000 Euro – im Fachhandel und im Online-Store.

